

## CORPORATE IDENTITY

Ein einheitliches Erscheinungsbild und ein damit verbundener hoher Wiedererkennungswert ist wesentliches Anliegen jeder Institution. Das vorliegende Kurzhandbuch dokumentiert die wesentlichen von der Universitätsleitung der Paracelsus Medizinischen Privatuniversität (PMU) beschlossenen Richtlinien zu Terminologie, Logoverwendung und Farben.

Bei Fragen oder Anregungen haben, zögern Sie nicht die [Unternehmenskommunikation](#) zu kontaktieren.

## TERMINOLOGIE

### NAMENSGEBUNG

Der korrekte Name der Universität lautet "**Paracelsus Medizinische Privatuniversität**" und wird **dekliniert** (Ausnahme: der Name steht in Anführungszeichen).

Die englische Bezeichnung der Universität lautet "**Paracelsus Medical University**".

### KURZBEZEICHNUNG

Das Akronym „**PMU**“ darf niemals für sich stehend und nur in besonderen Fällen verwendet werden.

Das Akronym **darf** verwendet werden:

- im Schriftverkehr und
- bei internen Dokumenten,

wenn zu Beginn des Textes einmalig der volle Name mit dem Kürzel in Klammer angeführt wird. Erst im nachfolgenden Text kann das Kürzel dann alleine gebraucht werden.

Ein Beispiel: „Die Paracelsus Medizinische Privatuniversität (PMU) sieht ihren Auftrag der medizinischen und gesundheitswissenschaftlichen Ausbildung sowie in der biomedizinischen Forschung. Das Diplomstudium für Humanmedizin der PMU kann seit 2003 in Salzburg und seit 2014 auch in Nürnberg absolviert werden. [...]“

Das Akronym **darf nicht** verwendet werden

- bei Titeln bzw. Überschriften interner oder öffentlicher Dokumente,
- zur Bezeichnung von Einrichtungen oder Projekten,
- in der Öffentlichkeitsarbeit (Internet, Publikationen, Interviews, ...)

In der Öffentlichkeitsarbeit ist stets der volle Name oder die Kurzbezeichnung „**Paracelsus Universität**“ bzw. „**Paracelsus Uni**“ zu verwenden, um eine eindeutige Assoziation mit der Universität zu ermöglichen und die Marke zu stärken.

## STANDORTE

Der **Standort ist kein fester Namensbestandteil** der Universität, sondern der Rechtsträgerin „Paracelsus Medizinische Privatuniversität Salzburg – Privatstiftung“.

Grundsätzlich ist immer die Universität im Allgemeinen zu adressieren, um die Dachmarke als gemeinsames Ganzes zu stärken.

Wenn ein Standort der Universität genannt werden soll, ist dieser

- mit „in“ (z.B. „Paracelsus Medizinische Privatuniversität in Salzburg“)
- oder einem **Kommazeichen** an den vollen Namen anzustellen (z.B. „Paracelsus Medizinische Privatuniversität, Salzburg“).

Die Kurzbezeichnung „PMU Nürnberg“ bzw. „PMU Salzburg“ ist ausschließlich im internen Sprachgebrauch zu verwenden.

## LOGO & FARBEN

Das Logo der PMU besteht aus einer Wort-Bild-Marke. Typografie, Farbe, Aufbau und Proportionen des Logos dürfen nicht verändert werden. Bei Reproduktionen ist eine originalgetreue und konturenscharfe Abbildung sicherzustellen.

Das Logo liegt nur als deutschsprachige Version vor und ist auch bei internationalen Auftritten zu verwenden.

Das Logo ist, wann immer möglich, in Farbe auf weißem Hintergrund abzubilden.

Das Logo ist mittig oder linksbündig zu platzieren.

Das Logo darf nicht mit fremden Zeichen, Logos oder Namen kombiniert werden.

Um die visuelle Unabhängigkeit zu gewährleisten, muss ein ausreichender Abstand des PMU-Logos - mindestens im Ausmaß der Logo-Höhe (siehe Beispiel) - zu anderen Logos oder Grafikelementen eingehalten werden.



Das Logo muss eine Mindest-Breite von 4,5 cm aufweisen, um gut lesbar zu sein. Bei DIN A4 wird eine Breite von 6,6 cm empfohlen.

Die Verwendung von Einzelbestandteilen des Logos (z.B. nur die Wort- oder Bild-Marke oder Teile davon) ist nur in Absprache mit der Unternehmenskommunikation gestattet.

Das Logo steht als Farb-, Schwarz-Weiß- und Negativ-Version zur Verfügung. Die Verwendung der jeweiligen Ausführung richtet sich nach dem gewählten Medium. Grundsätzlich kommt das Logo für digitale und gedruckte Medien in Farbe; für Anzeigen und interne Zwecke (Kommunikation, Publikationen) in Schwarz-Weiß zur Anwendung.

#### Farb-Version (Standard)



#### Negativ-Version



#### Schwarz-Weiß-Version



Das Logo ist bevorzugt auf weißem Hintergrund abzubilden. Bei farbigem Hintergrund ist diejenige Logo-Version mit dem besten Kontrast zu wählen, um eine gute Lesbarkeit zu gewährleisten und die Integrität des Logos nicht zu gefährden:

- Bei hellem Farbhintergrund, der einen ausreichenden Kontrast zum blauen P und Hintergrund der Bildmarke sowie der schwarzen Schrift bietet, ist die Farb-Variante zu verwenden.
- Bei dunklem Farbhintergrund ist die Negativ-Variante (bronzenes P und weiße Schrift, Bildmarke ohne blauen Hintergrund) zu verwenden.

## FARBEN

Der Einsatz von Farbe bei Schrift, Flächen, Tabellen oder Grafiken sollte grundsätzlich sparsam und anhand der für die PMU festgelegten Farbdefinitionen erfolgen.

Farbdefinition	Pantone	cmym	rgb	HTML
	287c	100-79-0-11	0-70-148	#004694
		28-43-82-24	152-118-61	#98763d
		0-0-0-100	0-0-0	#000000
		0-0-0-80	86-86-86	#565656

Farben können je nach Papierqualität und Drucker variieren, weshalb im Digital- oder 4c-Offset-Druck eine Druckabstimmung auf Basis der Pantone oder verbindlicher Farbmuster veranlasst werden sollte.

## DOWNLOAD DES LOGOS

Das Logo steht für Universitätsmitglieder in verschiedenen Farb- und Dateiformaten von Extern über <https://mail.pmu.ac.at/web/logo> und von Intern über das [IntraNet](#) zum Download zur Verfügung.

Die Weitergabe des Logos an Partner bzw. die Verwendung durch diese ist im Vorfeld mit der [Unternehmenskommunikation](#) abzustimmen.

### WISSENSWERT

Das Logo der PMU wurde von der Agentur Kastner & Partners gestaltet. Der Entwicklung lagen folgende Gedanken zugrunde:

„Das Logo der PMU vereint die lange medizinische Tradition des Universitätsstandortes Salzburg, begründet durch Paracelsus, mit der Theorie über die Urform des Lebens – dem goldenen Schnitt.

Paracelsus (1493 – 1541), der Arzt, Naturwissenschaftler, Humanist und Philosoph stützte seine Lehre auf die Theorie des großen Mathematikers Leonardo Fibonacci. Dieser entdeckte im 12. Jahrhundert eine Zahlenreihe (1, 1, 2, 3, 5, 8, 13, 21, 34, 55, 89, 144, ..... ) als ein festes wiederkehrendes Muster, dass in allen Bereichen des Lebens zu finden ist und auf der Gesetzmäßigkeit beruht, dass die Summe der beiden letzten Zahlen der Folge das neue Element ergeben. Ein Beispiel: Sonnenblume: 89 Blätter, 55 in die eine Richtung und 34 in die andere.

Wenn wir in dieser Zahlenreihe das erste Element durch das Zweite teilen, das Zweite durch das Dritte, das Dritte durch das Vierte usw., kommen wir immer näher an eine bestimmte Zahl: den Goldenen Schnitt = 0,618034. Ein Beispiel: Die Pyramide von Gizeh misst eine Höhe von 5813 inches. Das Verhältnis Kante mal Höhe: 0,618.

Die Zahlenreihe von Fibonacci lässt sich durch eine Spirale – der „Urform des Lebens“ darstellen: In ihr wird dem Betrachter die Widerspiegelung des Kosmischen im Irdischen bewusst. Man findet sie in Spiralgalaxien, aber auch in Pflanzen wie der Sonnenblume oder im spiralen Aufbau der DNS.

Auf diese Weise entsteht ein Bild der Natur, bei dem die Einheit von Mensch und Kosmos deutlich wird.

Der Mensch als Teil eines übergeordneten Systems - für Mediziner jedoch der Mittelpunkt allen Denkens und Handelns.“

